

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 45 (1966)
Heft: 9

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften

Autor: Böhni [i.e. Böni], Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die Zeitschriften

Hinweise

Seit einiger Zeit veröffentlicht unsere Presse vermehrt Meldungen über die Opposition in den USA gegen die Vietnampolitik Präsident Johnsons. Über die Ziele und die Zusammensetzung dieser Opposition berichtet Dossier 1 des beim Suhrkamp-Verlag in Frankfurt erscheinenden «Kursbuch» (Nummer 6), während Dossier 2 unter dem Titel «Erzählungen aus einem chinesischen Dorf» den Werdegang und das Schicksal verschiedener Dorfbewohner beschreibt. Der Leser erhält einen kleinen Einblick in die Stimmung und die Verhältnisse in den chinesischen Dörfern.

Die «Schweizer Rundschau» hat ihr Doppelheft 7/8 dem Thema «Konzil und Wirklichkeit» gewidmet. Den regelmäßigen Leser dieser Zeitschrift hat es sicher längst gewundert, daß diese repräsentative Monatsschrift bisher zu dem Zweiten Vatikanischen Konzil lediglich in Form einer Zwischenbilanz Stellung nahm. Der Redaktor, Urs C. Reinhardt, gibt nun dazu folgende, sicher einleuchtende Erklärung: «Wir wollten seine (des Konzils) Ergebnisse abwarten und sehen, wie man sie auf die Wirklichkeit anzuwenden gedenkt. Denn erst in der Anwendung abstrakter Normen auf konkrete Realitäten, im Ummünzen der Leitgedanken in das gängige Kleingeld des Alltags (und nicht so sehr des Sonntags!) wird ersichtlich, wie anders als bisher gelebt und gehandelt werden soll, welcher Wirklichkeitsgehalt den Konstitutionen, Dekreten und Erklärungen des Konzils eignet.» Diese vom Schriftleiter angegebenen Richtlinien werden von einer Reihe zum Teil recht bekannter Mitarbeiter, wie Otto Angehrn, Hans Urs von Balthasar, Franz Böckle, Christopher Derrick, Josef Duß-von Werdt, Magnus Löhrer, John T. Noonan jr., Alois Sustar, Leonhard M. Weber und Otto Wüst behandelt.

Die August-Nummer des «Monats» enthält unter anderem einen sehr interessanten und aufschlußreichen Bericht des italienischen Schriftstellers Giancarlo Vigorelli, des derzeitigen Generalsekretärs der internationalen Schriftstellervereinigung, über seine «Moskauer Mission». Er reiste im Auftrage seiner Organisation nach Moskau, um den sowjetischen Behörden ein Gnaden-gesuch zugunsten der beiden vor kurzem verurteilten sowjetischen Schriftsteller Sinjowski und Daniel zu unterbreiten. Vigorelli schildert in seinem Artikel sehr plastisch die gewaltige geistige Auseinandersetzung, die gegenwärtig in der Sowjetunion zwischen den dogmatischen, er nennt sie «reaktionäre», und den antistalinistischen Kräften im Gange ist. Als Schriftsteller bemerkt er verständlicherweise in erster Linie das Ringen auf literarischem Gebiete. Sehr sympathisch schildert er den mutigen Einsatz des eigentlichen Wortführers der Antistalinisten, des jetzigen Chefredaktors von «Novy Mir», Alexander Twardowski. Doch der Aufsatz vermittelt dem Leser nicht nur

einen Einblick in die literarische Situation in der Sowjetunion, Vigorelli versteht es auch, die anderen Aspekte des Lebens in Moskau geschickt in seine Schilderung einzuflechten. So entstehen vor den Augen des Lesers einige Moskauer Impressionen eines unvoreingenommenen Besuchers.

Aus der Mitte August erschienenen Doppelnummer 15/16 der österreichischen sozialistischen Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur «Die Zukunft» seien hier nur einige wesentliche Arbeiten angeführt: «Asiens unvollendete Revolution» von S. Rajaratman, «Afrikanische Einheit» von Peter Ladstätter, «Englands Rolle in der Welt» von Lucjan Blit, «Die Untersuchungshaft – ein internationales Problem» von Polis Modinos, «Der Kommunismus in den unterentwickelten Ländern» von Karl Heinz, «Die Sozialisierung nach 1918» von Josef Toch, «Die Vernichtung der Geschichtswissenschaft» von Victor Frankl, «Der Austromarxismus im Ersten Weltkrieg» von Ernst Lakenbacher, «Auf dem Weg zur Bildungsgesellschaft» von Gertrud Magaziner und «Die Jugendkriminalität in Österreich» von Elisabeth Schilder.

Otto Böhni

NEUES FORUM, Heft 152—153, August/September 1966

Aus dem Inhalt: Robert Neumann: «Kein Privileg für Juden»; Meßner-Topitsch: «Streitgespräch über Gott»; Günther Nenning: «Reform ohne Reformer»; Georg Lukacs: «Kunst als Spiegel»; Milovan Djilas: «Die Exekution»; Miroslav Krleža: «Requiem für Habsburg»; Peter Demetz: «Nachruf auf die Germanistik».

Redaktion und Verwaltung: 1070 Wien, Museumstraße 5.